

# Einführung von Postleitzahlen ("Index") in der Ukrainischen SSR 1932

(Die ersten Postleitzahlen der Welt).

Letzte Änderung dieser Seite: 31.12.2005

Vortrag von Sammlerfreund Michael Kuhn an einem Vereinsabend 2004.

Neben dem hier vorliegenden Text waren zahlreiche Verzeichnisse und Karten zur Ansicht aufgelegt.

## Einführung der Postleitzahlen

Gängige Meinung ist, dass das erste Postleitzahlensystem von der Deutschen Reichspost 1941 eingerichtet wurde. Entsprechend der Einteilung des damaligen "Großdeutschlands" in "Gau" hatte sie ein numerisches Leitsystem (1 - 24) zunächst für Pakete, dann ab 1943 auch für Briefe eingeführt.

Bereits 1932 aber wurde ein viel feiner ausgeklügeltes System in der Teilrepublik **Ukraine** (ca. 490.000 qkm; größer als das damalige Deutsche Reich) der Sowjetunion eingeführt. Vorarbeiten dazu müssen logischerweise schon Jahre vorher begonnen haben.

Eingeführt wurde das System vermutlich ab Ende 1932. Genaue Daten sind nicht bekannt. Nachweisen lassen sich PLZ-Stempel bis 1941. Verwendet wurden die Postleitzahlen (PLZ) in:

- ▶ Tagesstempeln
- ▶ Einschreib-Stempeln und -Aufkleber
- ▶ Nachgebührenstempeln

Es ist aber durchaus nicht so, dass es ab 1932 aus der Ukraine keine Stempel ohne diese PLZ gibt. Im Gegenteil, so häufig ist entsprechende Korrespondenz nicht zu finden. Belege mit PLZ aus den kleinen Orten sind schon kleine Raritäten.

Es ist auch zu bedenken, dass 1930 - 1932 in der Sowjetunion infolge der Zwangskollektivierung die bis dahin größte Hungersnot (mit Folgen bis hin zum Kannibalismus) wütete, die insgesamt ca. 11 Millionen Menschen (in der Ukraine 4 Millionen) das Leben kostete. Es wird damals eine solche postalische Maßnahme daher keine Priorität genossen haben. Von einer Ausdehnung dieses Versuchs auf weitere Unionsrepubliken ist auch nichts bekannt.

Zur Propagierung der Postleitzahlen (PLZ) wurden 4 so genannte Propaganda-Karten in ukrainischer Sprache herausgegeben (05.05.1932; Auflage je 1.000.000).

Erst 1971 hat die Sowjetunion dann ein PLZ-System im heutigen Sinne im ganzen Land eingeführt. Auch dieses wird als Index-System bezeichnet.

In der philatelistischen Literatur wurde dieses Thema erst um 1970 von einer Spezialzeitschrift für Russische Philatelie in Kanada und dann in Russland aufgegriffen. Das verwundert nicht, da 1932 philatelistische Zeitschriften in der Sowjetunion eingestellt wurden und erst 1963 wieder solche erscheinen konnten.

Die kanadische Gesellschaft für Russische Philatelie hat das 1932 in einer Auflage von 12.000 gedruckte PLZ-Verzeichnis in Fotokopie veröffentlicht.

## Inhalt und Anwendung des Verzeichnisses der PLZ

Die Einführung von Deckbezeichnungen (Postleitzahlen) bei Briefadressen rief die Notwendigkeit von Änderungen bei einigen Postbestimmungen und vor allem (die Erstellung) eines "Verzeichnisses der Postbetriebe" hervor.

Da die Postleitzahl zum Grundfaktor in der Adressierung, Sortierung und Steuerung der Postbeförderung wird, erforderte dies ein Handbuch, welches eine

- ▶ vollständige Auflistung aller Postbetriebe, und
- ▶ die jedem Ort zugeteilte Postleitzahl vorgibt.

Als solches Handbuch dient das vorliegende Nachschlag-Verzeichnis mit zwei Teilen.

## Erster Teil des Verzeichnisses:

Der erste Teil stellt eine alphabetische Auflistung dar, in welcher die auf dem Territorium der Ukraine gelegenen Bahnpoststellen, Ausweichstellen, Dorfsowjets, Maschinen-Traktoren-Stationen (MTC) und große Sowchosen aufgeführt sind. Diese Daten sind in vier Spalten eingetragen:

- ▶ Spalte: in streng alphabetischer Ordnung die Benennungen der Postbetriebe und Ortschaften.
- ▶ Spalte: die Art des Postbetriebes (Kontor, Zweigstelle, Agentur).
- ▶ Spalte: die Bezeichnung der Bezirke, innerhalb deren Grenzen sich die in der 1. Spalte aufgeführten Orte befinden.
- ▶ Spalte: die eigentliche Postleitzahl, die jedem Ort zugeteilt wurde.

Die Postleitzahl stellt in sich eine scharf durchdachte Kombination (Zahlen und Buchstaben) dar. Gegenstand der Buchstabenbenennung ist das Territorium der Ukraine "Y" (U). Der Gegenstand der Ziffernbenennung ist einerseits verbunden mit dem Bezirk, andererseits mit der eigentlichen Ortschaft.

Der Aufbau der Postleitzahl (PLZ), im russischen "Index", war dreiteilig:

<b>123-Y-12</b>	Nummer des Bezirkes (zwei- oder dreistellig) in der Ukraine
	kyrillisches Y (= U für Ukraine)
	Nummer der Ortschaft, usw. innerhalb des Bezirkes (zweistellig).

Beispiel 1 für die Stadt Olevsk:

<b>101-Y-1</b>	Nummer des olevskischen Bezirkes (zwei- oder dreistellig)
	kyrillisches Y (= U für Ukraine)
	Erstes Zustellpostamt im Bezirk Olevsk, d.h. die Stadt Olevsk.

Beispiel 2 für das Dorf Lopatitschi:

<b>101-Y-15</b>	Nummer des olevskischen Bezirkes (zwei- oder dreistellig)
	kyrillisches Y (= U für Ukraine)
	Nummer des Zustellpostamtes innerhalb der Grenzen des olevskischen Bezirkes, d.h. die Postagentur im Dorf Lopatitschi.

Da das Territorium der großen Städte der Ukraine in Bezirke aufgeteilt ist und jeder städtische Bezirk einen selbständigen Postknoten hat, erhielt in der allgemeinen Nummerierung der Verwaltungsbezirke der Ukraine jeder städtische Bezirk seine eigene Nummer. In Anbetracht ihrer größeren Bedeutung im Postverkehr wurden den städtischen Bezirken die ersten 100 fortlaufenden Nummern zugeteilt. Siehe nachstehende Tabelle:

Charkov	1 - 10
Kiew	11 - 20
Odessa	21 - 29
Nikolajev	30 - 33
Dnepropetrovsk	34 - 39
Zaporozje (mit Kickasom)	40 - 44
Stalino	45 - 48
Mariupol	49 - 51
Lugansk	52 - 55
Makejevka	56 - 58
Kremencug	59 - 61
Poltava	62 - 65
Sumy	66 - 68
Zitmir	69 - 71
Vinnica	72 - 74
Berdicev	75 - 77
Zaporozje Kamensk	78 - 81
Kriwoj Rog	82 - 85
Sinowjewsk	86 - 88
Cherson	89 - 91

Die nächsten Nummern - ab 101 und so weiter - sind den Verwaltungsbezirken zugeordnet. Jeder Stadt sind so viele Nummern zugeteilt, wie diese selbständige Bezirksknoten (Zweigstellen) haben wird, die die Stadt nach dem Prinzip dezentralisierter Zustellung zu betreuen hat.

Unabhängig von der Nummer des Bezirksknotens, erhält jeder Zustellungspunkt innerhalb des städtischen Bezirkes seine fortlaufende Nummer (1, 2, 3, 4, 5). Auf diese Weise sind die Postleitzahlen des städtischen Netzes nach folgendem Prinzip zusammengestellt:

Beispiel 1 für Kiew:

- ▶ Knotenpunkt 11-Y-1, 11-Y-2, 11-Y-3 usw., je nach der Anzahl der Zustellungspunkte.
- ▶ Knotenpunkt 12-Y-1, 12-Y-2, 12-Y-3 usw.
- .....
- ▶ 10. Knotenpunkt 20-Y-1, 20-Y-2, 20-Y-3 usw. (letzter Knotenpunkt für Kiew)

Beispiel 2 für Stalino

- ▶ Knotenpunkt 45-Y-1, 45-Y-2, 45-Y-3, usw.
- ▶ Knotenpunkt 46-Y-1, 46-Y-2, 46-Y-3, usw.
- .....
- ▶ Knotenpunkt 48-Y-1, 48-Y-2, 48-Y-3, usw. (letzter Knotenpunkt für Stalino)

### **Zweiter Teil des Verzeichnisses:**

Der zweite Teil des Verzeichnisses enthält jene Daten, die auch im ersten Teil enthalten sind, doch sind sie hier in umgekehrter Reihenfolge in Spalten eingetragen:

- ▶ Spalte: Postleitzahlen aller Ortschaften in der Reihenfolge der ersten Ziffer (von Nr. 1 bis zum Ende 9.
- ▶ Spalte: Bezeichnungen der Postbetriebe und Ortschaften, denen die in der 1. Spalte angezeigten PLZ zugeordnet sind.
- ▶ Spalte: die Art des Postbetriebes, welcher diese oder jene Ortschaft betreut.
- ▶ Spalte: die Bezeichnung der Bezirke, innerhalb deren Grenzen sich die in der 2. Spalte angezeigten Punkte befinden.

In der Auflistung sind enthalten:

- ▶ Alle Postbetriebe der Ukraine, die bis zum Zeitpunkt des Drucks des Verzeichnisses in Betrieb waren.
- ▶ Alle Eisenbahnstationen, Ausweichstellen und Haltestellen (kleine Stationen) sowohl der Haupteisenbahnlinien als auch der Bergwerks- und Werksanschlüsse.
- ▶ Alle Dorfsowjets der Ukraine sowie die den Städten nachfolgenden größeren Ortschaften, bei denen die Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie in Kürze eine selbständige Postzelle erhalten. Maschinen-Traktoren-Stationen und große Sowchosen, die an Stellen liegen, welche einen ansässigen Postbetrieb haben, sind in die Rubrik dieser Punkte mit einbezogen worden. Ortschaften, die kein Postamt haben, sind durch eine gesonderte Zeile - in der Annahme der baldigen Eröffnung eines selbständigen Postamtes - aufgeführt worden.